

Experteninterview

„Fachkräftesicherung durch Weiterbildung“



Peter Dunkel, bfw

Das niedersächsische Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft (NieKE) befragte Herrn Peter Dunkel zum Thema >Weiterbildung<. Herr Dunkel ist Leiter des bfw – Berufsfortbildungswerk des DGB GmbH im Norden. Der Träger ist ein bundesweit tätiger Weiterbildungsanbieter mit über 30 Standorten in Niedersachsen und einem breiten Angebotsspektrum an Qualifizierungs-, Umschulungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungslehrgängen.

NieKE: Wie beurteilen Sie die derzeitige Fachkräftesituation in der Ernährungsbranche?

Dunkel: Die Unternehmen suchen fast ausnahmslos qualifizierte Fachkräfte, sowohl für die Produktion, Wartung und Instandsetzung oder in der Qualitätssicherung. Dabei konkurrieren sie zunehmend mit anderen Branchen um die gleichen Fachkräfte.

NieKE: Die Bundesagentur für Arbeit hat die Mittel der Weiterbildungsinitiative WeGebAU nochmals deutlich ausgeweitet. Was ist genau darunter zu verstehen und stellt die Weiterbildung von Mitarbeitern eine Lösung des Fachkräftemangels dar?

Dunkel: Im Programm WeGebAU – Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen stehen 360 Mio. Euro für das Nachholen eines Berufsabschlusses und die Weiterbildung Älterer zur Verfügung. Die Programmlinie ‚Nachholen beruflicher Abschlüsse‘ kann von allen Unternehmen genutzt werden, unabhängig von ihrer Betriebsgröße. Die Agenturen für Arbeit übernehmen die Qualifizierungskosten und zahlen den Unternehmen einen Arbeitsentgeltzuschuss, wenn die Qualifizierung während der Arbeitszeit stattfindet. Neu ist aber auch die berufsbegleitende Förderung.

Das Programm WeGebAU ist eine hervorragende Möglichkeit, damit Un- und Angelernte einen Berufsabschluss nachholen oder Seiteneinsteiger einen für die Branche relevanten Berufsabschluss erwerben und damit Unternehmen einen Teil der Fachkräftebedarfe sichern können. Aber auch für die Arbeitnehmer liegen die Vorteile auf der Hand: sie verbessern ihre Beschäftigungsfähigkeit.

Experteninterview

NieKE: Wird das Programm WeGebAU bereits von Unternehmen der Ernährungswirtschaft wahrgenommen?

Dunkel: Das Programm existiert seit 2006 und in dieser Zeit haben viele Unternehmen in der Ernährungsindustrie das Programm genutzt, in dem Mitarbeiter auf die sogenannte Externen Prüfung der IHK vorbereitet wurden, darunter Coppenrath & Wiese, DMK, Emsland Stärke oder Bahlsen.

Wir beraten die Unternehmen gerne über die Fördermöglichkeiten und Optionen.

NieKE: Worin bestehen weitere mögliche Maßnahmen für Unternehmen der Branche qualifizierte Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen?

Dunkel: Das bfw plant zusammen mit den Unternehmen in der Ernährungsindustrie und den Agenturen für Arbeit und Jobcenter in Niedersachsen Umschulungen (Erwachsenengerecht verkürzte Erstausbildung), u.a. zum Maschinen- und Anlagenführer, FR Lebensmitteltechnik oder zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik. Dieses ist eine weitere Möglichkeit zur Deckung zukünftiger Fachkräftebedarfe der Unternehmen. Aber es kommt auch auf gute Strategien zum Halten der Fachkräfte an, beispielsweise durch eine zielgerichtete Fort- und Weiterbildung an.

NieKE: Wie schätzen Sie vor dem Hintergrund steigender Automatisierung und Digitalisierung, insbesondere im produzierenden Gewerbe, die zukünftige Arbeitsmarktstruktur ein?

Dunkel: Die Aussagen der Experten sind eindeutig: In den Betrieben werden immer weniger geringqualifizierte Arbeitskräfte gebraucht. In der Folge verschlechtert sich die Arbeitsmarktsituation Un- und Angelernter weiter. Dagegen steigt der Bedarf an Fachkräften auf den unterschiedlichsten Qualifikationsniveaus. Gesucht werden Facharbeiter, Meister und Techniker oder Fach- und Führungskräfte mit Hochschulabschluss.

Hintergrund dieser Entwicklung sind u.a. die sich weiter verändernden Produktionsverfahren in den Unternehmen, veränderte Anforderungen des Handels und der Verbraucher.

NieKE: Welche Chancen sehen Sie in der Integration geflüchteter Menschen in die Lebensmittelherstellung und -verarbeitung?

Dunkel: Sehr gute! Gegenwärtig befinden sich viele bleibeberechtigte Schutzsuchende in Sprachkursen. In den nächsten Monaten kommt es entscheidend darauf an die Integrationskette weiter zu denken: Ausbildung, Umschulung und Beschäftigung. Diese muss jetzt zusammen mit den Unternehmen geplant werden. Hier gibt es bereits erste gute Beispiele. Zusammen mit NieKE, den Agenturen für Arbeit oder den Jobcentern und den Unternehmen in der Ernährungsindustrie gilt es jetzt die Chancen, hochmotivierte Arbeitnehmer für die Betriebe zu gewinnen, zu nutzen.

Experteninterview

NieKE: Welche Angebote und Aktivitäten bietet das bfw in diesem und anderen Bereichen?

Dunkel: Die Unterstützung der Unternehmen in der Ernährungsindustrie in Niedersachsen ein zentrales Anliegen des bfw, aber auch die Unterstützung der Unternehmen und Arbeitnehmer bei der Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung. Dazu kooperieren wir u.a. mit NieKE, dem DIL oder der Universität Vechta.

Das Experteninterview wurde geführt von Verena Beck und Anne-Lene Mahr (NieKE), März 2017